

Methodische Innovationen am Beispiel der Bevölkerungsbefragung im Kanton Luzern

Dr. Georges-Simon Ulrich, Direktor LUSTAT Statistik Luzern

Luzern, 12. September 2012

- ✓ Einführung
 - Methodik
 - Struktur und Methodeneffekte
 - Bilanz und Ausblick

- (1) Verändertes Mobilitäts-, Freizeit- und Kommunikationsverhalten
- (2) Steigende Befragungsmüdigkeit
- (3) Fehlende Eintragungen in den offiziellen Telefonregistern
- (4) Unverändert hohe Anforderungen an Repräsentativität in der Sozialforschung
- (5) Anspruch an echte intersubjektive Nachvollziehbarkeit (man kann Verantwortung für eine gute Umfrage nicht delegieren)

Ausgangslage (2)

- (6) Es existieren kaum einheitlich definierte Qualitätsstandards bei der Erhebung bzw. Standards sind zuwenig konkret oder zuwenig verbindlich
- (7) Die Ergebnisse von Befragungen lassen sich wegen unterschiedlichster Erhebungsverfahren in den wenigsten Fällen vergleichen (u.a. Stichprobenplan, Basisstichprobe, Anzahl Befragte, Ausschöpfung)
- (8) Erhebliche Defizite bestehen in der Interreliabilisierung bei der Codierung und bei der Erfassung offener Fragen der CATI-Methode
- (9) Eine echte intersubjektive ex-post Kontrolle wird von den Instituten kaum angeboten
- (10) Methodeneffekte sind kaum untersucht

- (1) Verfeinertes Verfahren zur Ermittlung fehlender Telefonnummern aus kantonalen Einwohnerregister
- (2) Audioaufzeichnungen bei CATI-Interviews
- (3) Parallelmessung Mixed-Mode CAWI/CATI vs. CATI (inkl. Analyse der strukturellen und methodischen Effekte)

- (1) höhere Repräsentativität durch Mixed-Mode-Ansatz
- (2) der Mixed-Mode-Ansatz bringt relevante Methodeneffekte zwischen CATI- und CAWI-Interviews mit
- (3) Audioaufzeichnungen verbessern die Befragungsqualität und machen die Qualität nachvollziehbar
- (4) Audioaufzeichnungen verbessern die Codier- und Erfassungsqualität der offenen Fragen durch Interreliabilisierung

- (1) Auftraggeber: Regierungsrat des Kantons Luzern
- (2) Auftrag: Einstellungen und Befindlichkeiten der Luzerner Bevölkerung in verschiedenen Lebensbereichen erfahren
- (3) Instrument für politische Entscheidungsträger zur Überprüfung politischer Ziele und Formulierung von Massnahmen
- (4) 2009 und 2011 wurden jeweils 4'000 Personen befragt

- (1) Repräsentativ geschichtete Zufallsstichprobe auf Basis der kommunalen Einwohnerregister
- (2) Schichtungsmerkmale: Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Gemeindetyp
- (3) Aufteilung in zwei strukturgleiche Stichproben:
 - Telefonstichprobe
 - Mixed-Mode-Stichprobe mit freier Wahl zwischen Telefon- und Webinterview

Es werden nur Institute berücksichtigt, die

- Interviews pro Frage mittels Audiofiles aufzeichnen;
- offene Fragen auf der Basis der Original-Audiofiles codieren;
- Mitglied des Verbandes VSMS sind;
- über den ganzen Tag verteilt Interviews durchführen können (inkl. samstags);
- deren Interviewer nativ sprechend sind;
- keine Unterakkordanz-Aufträge vergeben;
- die Vergabegrundsätze Art. 4öBG erfüllen.

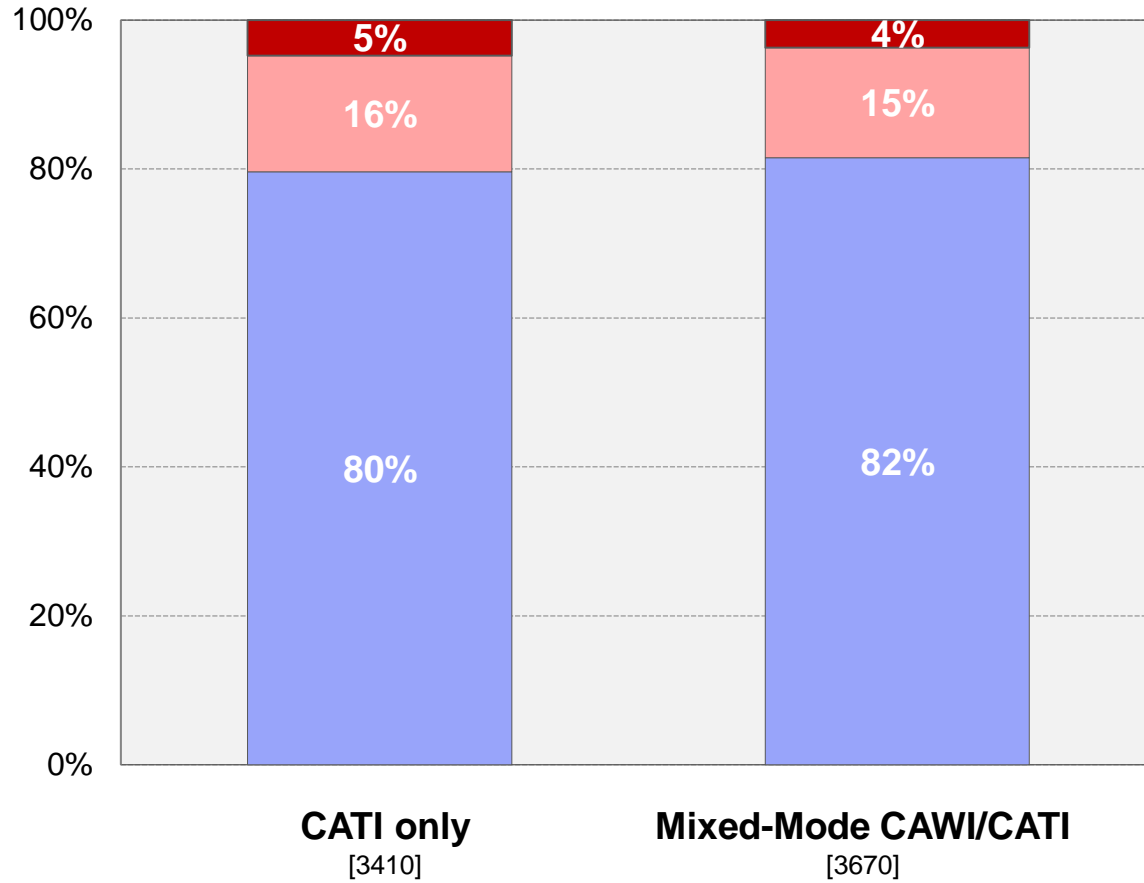
- Einführung
- ✓ **Methodik**
- Struktur und Methodeneffekte
- Bilanz und Ausblick

- (1) Optimierung Befragungsuniversum: Verfeinertes Verfahren zur Ermittlung fehlender Telefonnummern
- (2) Audioaufzeichnungen bei CATI-Interviews
- (3) Parallelmessung Mixed-Mode CAWI/CATI vs. CATI

- (1) Abgleich mit den eingetragenen Telefonnummern der öffentlich zugänglichen Telefonregister
- (2) Plausibilisierung, Bereinigung und manuelle Ergänzung des Telefonnummernabgleichs
- (3) Gesondertes Anschreiben für Personen ohne ermittelte Telefonnummer mit der Bitte um Rückmeldung der Telefonnummer per Antworttalon, Hotline oder Online-Portal
- (4) Nachrecherche bei ungültiger Telefonnummer (inkl. allfälligem zweitem Schreiben)

Das Befragungsuniversum

13



- Adressprobleme (Zielperson unbekannt, verstorben, verzogen, etc.)
- Fehlende Telefonnummer (ohne Telefonnummer + ohne Rückmeldung)
- Befragungsuniversum (mit Telefonnummer oder mit Rückmeldung)

Basis: [] Bruttostichprobe

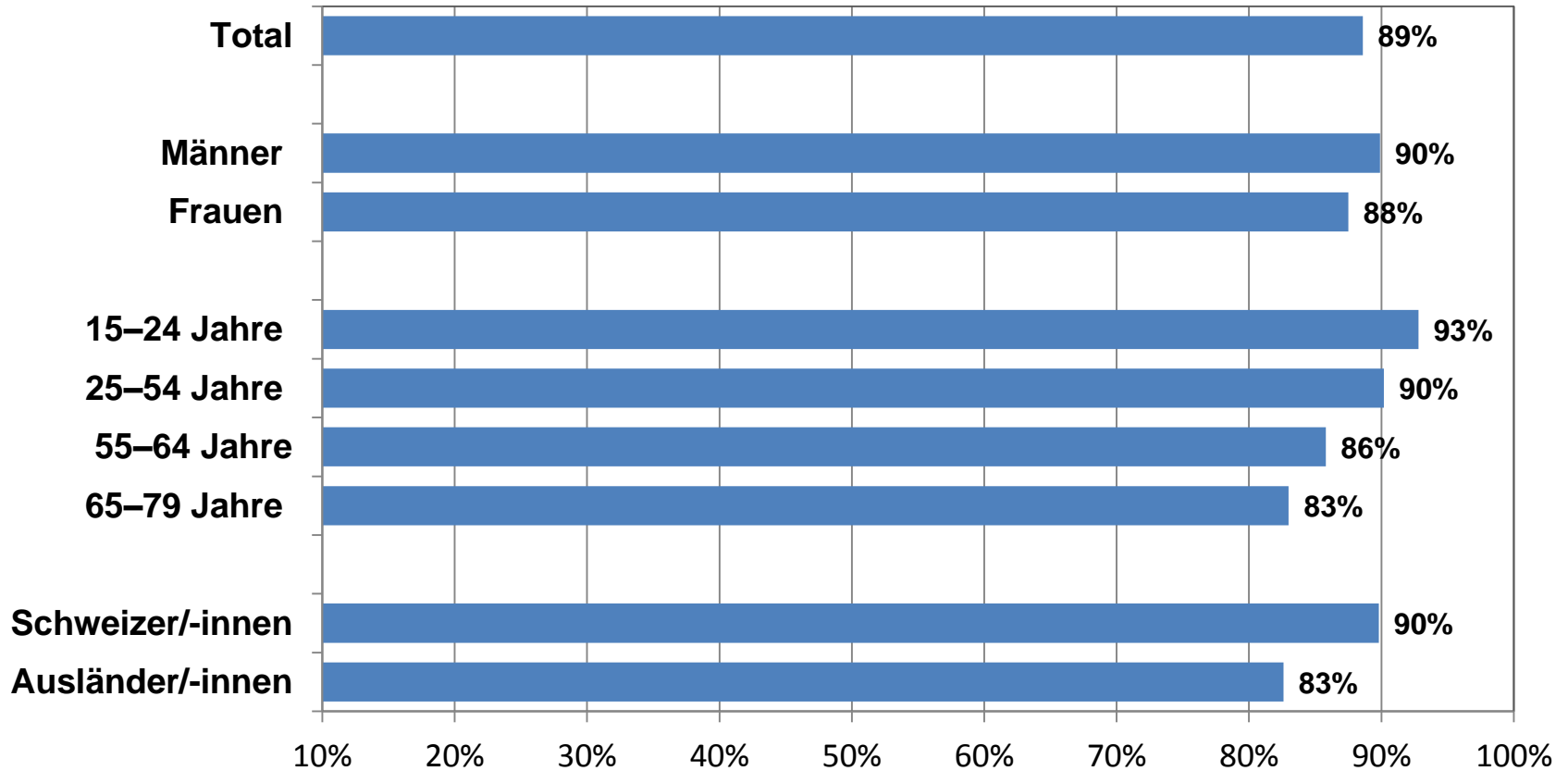
Ausschreibungsvorgabe mit dem Ziel:

- (1) Verbesserte Nachcodierung offener Fragen
- (2) Ergänzende Qualitätskontrolle zum branchenüblichen Silent Monitoring
- (3) Objektive und systematische Kontrolle muss auch ex-post möglich sein

- (1) Explizites Einverständnis der Befragten für Audioaufzeichnung ist einzuholen.
- (2) Aufzeichnung startet erst nach Einverständnis. Dieses wird noch einmal explizit auf Audio wiederholt.
- (3) Ohne Einverständnis wird das Interview ohne Aufzeichnung realisiert.
- (4) Gesicherte, verschlüsselte Speicherung und exklusive, zeitlich limitierte Zugangsbeschränkung.
- (5) Löschung nach Studienabschluss (inkl. Back-up).

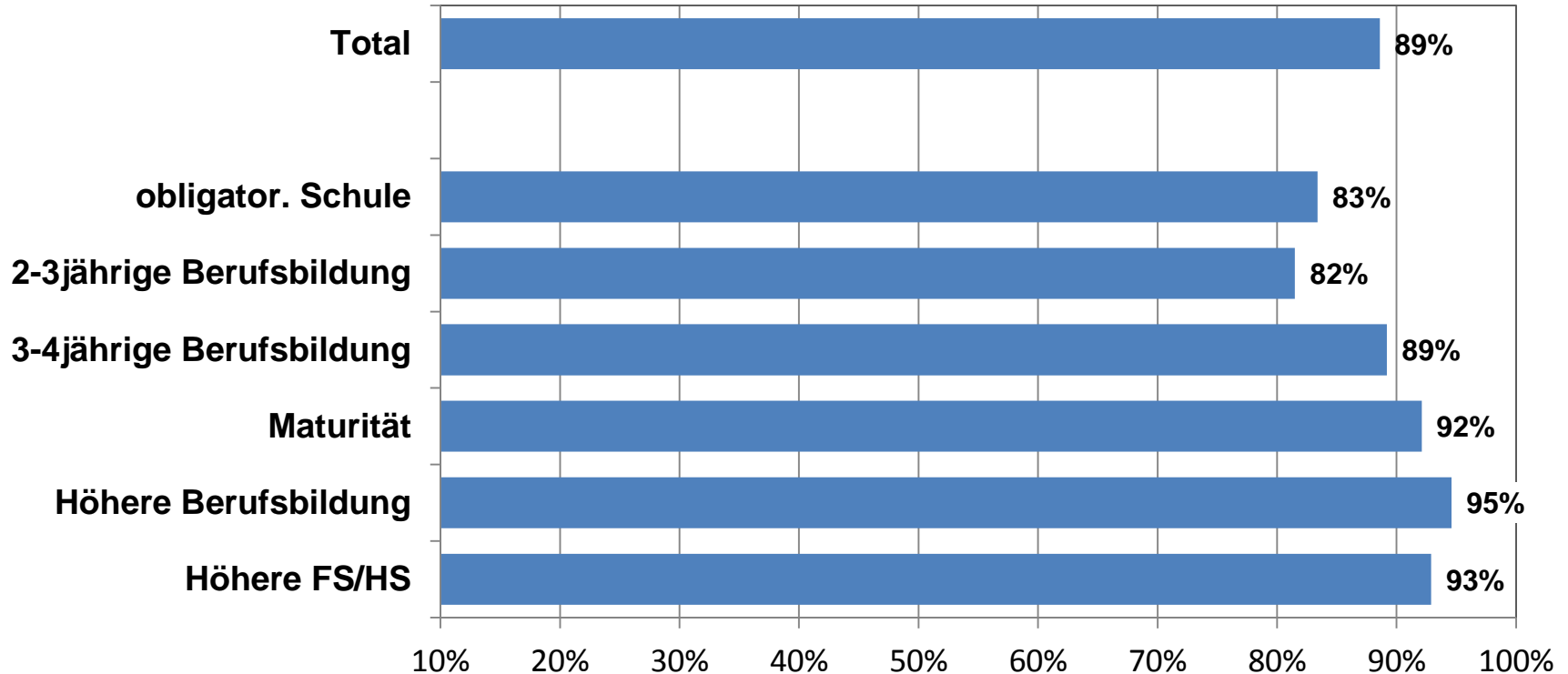
Anteil der Befragten mit Einverständnis zur Aufzeichnung nach Geschlecht, Alter und Heimat

16



Anteil der Befragten mit Einverständnis zur Aufzeichnung nach Bildungsstand

17



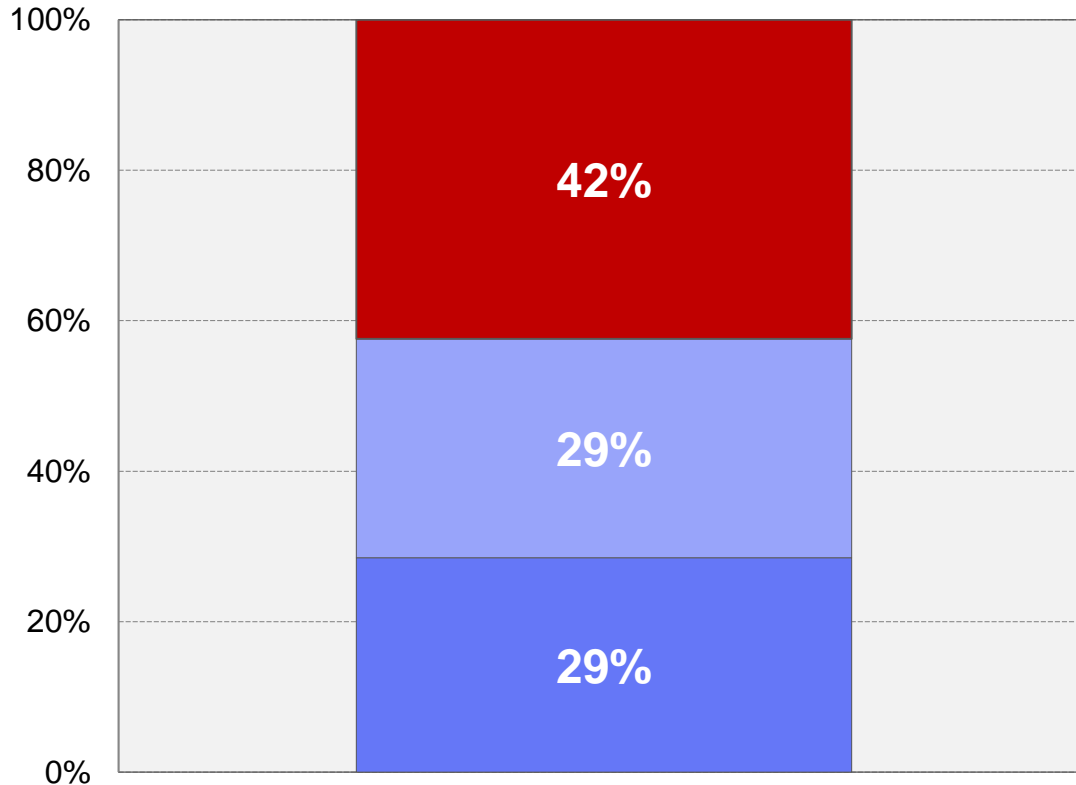
>> keine expliziten Interview-Verweigerungen!

- (1) Kontext ab Audio-Datei für Codierung offener Fragen hilfreich; bei gegebener Fragestellung nicht zwingend
- (2) Detaillierte Codieranweisungen und Schulungen können bei einfacheren offenen Fragen die Interreliabilität zwischen CATI-Feld und Nachcodierung weitgehend sichern (Bei komplexeren offenen Fragen ist ein deutlich grösserer Nutzen zu erwarten.)

- (1) zwei strukturgleiche Stichproben: 1. CATI-Befragung und 2. Mixed-Mode CATI/CAWI
- (2) Anzahl Interviews pro Stichprobe: rund 2'000

Gewählter Interviewmodus im Mixed-Mode-Sample

20



Mixed-Mode CAWI/CATI



Basis: 2151 Interviews

Bevorzugte Interviewart nach Alter, Geschlecht und Heimat

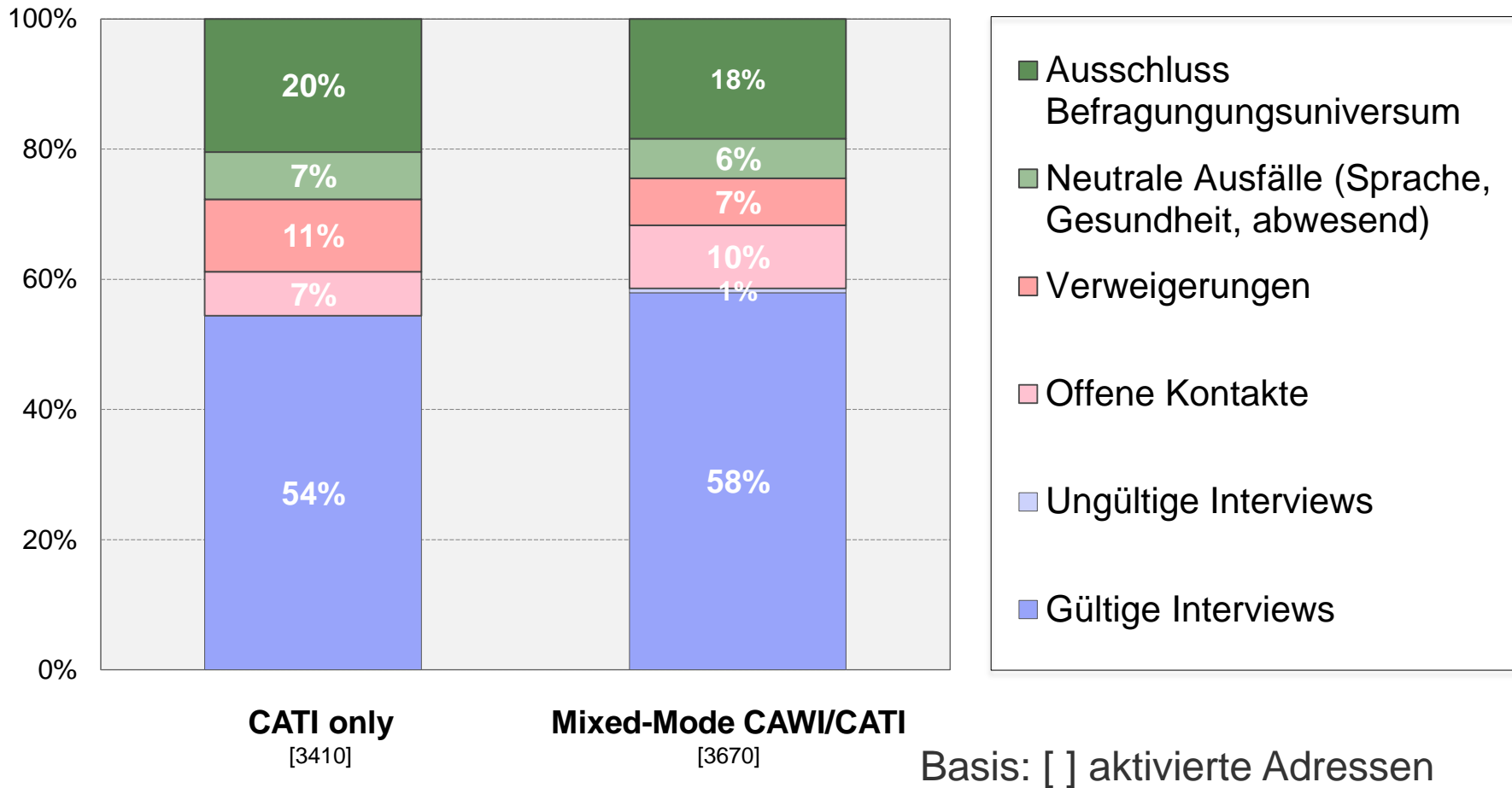
21

	15–24 J.	25–54 J.	55–64 J.	65–79 J.
Schweizer	CAWI 68.9% [148]	CAWI 70.2% [514]	CAWI 55.6% [126]	CATI 60.6% [132]
Ausländer	CATI 62.5% [24]	CAWI 59.8% [122]	CATI 57.1% [28]	
Schweizerinnen	CAWI 61.4% [166]	CAWI 63.9% [443]	CATI 53.8% [132]	CATI 73.2% [157]
Ausländerinnen	CATI 54.2% [24]	CAWI 54.3% [116]	CATI 63.2% [19]	

Basis: 2151/ [] Interviews im Mixed-Mode-Sample

Bruttoausschöpfung der beiden Samples

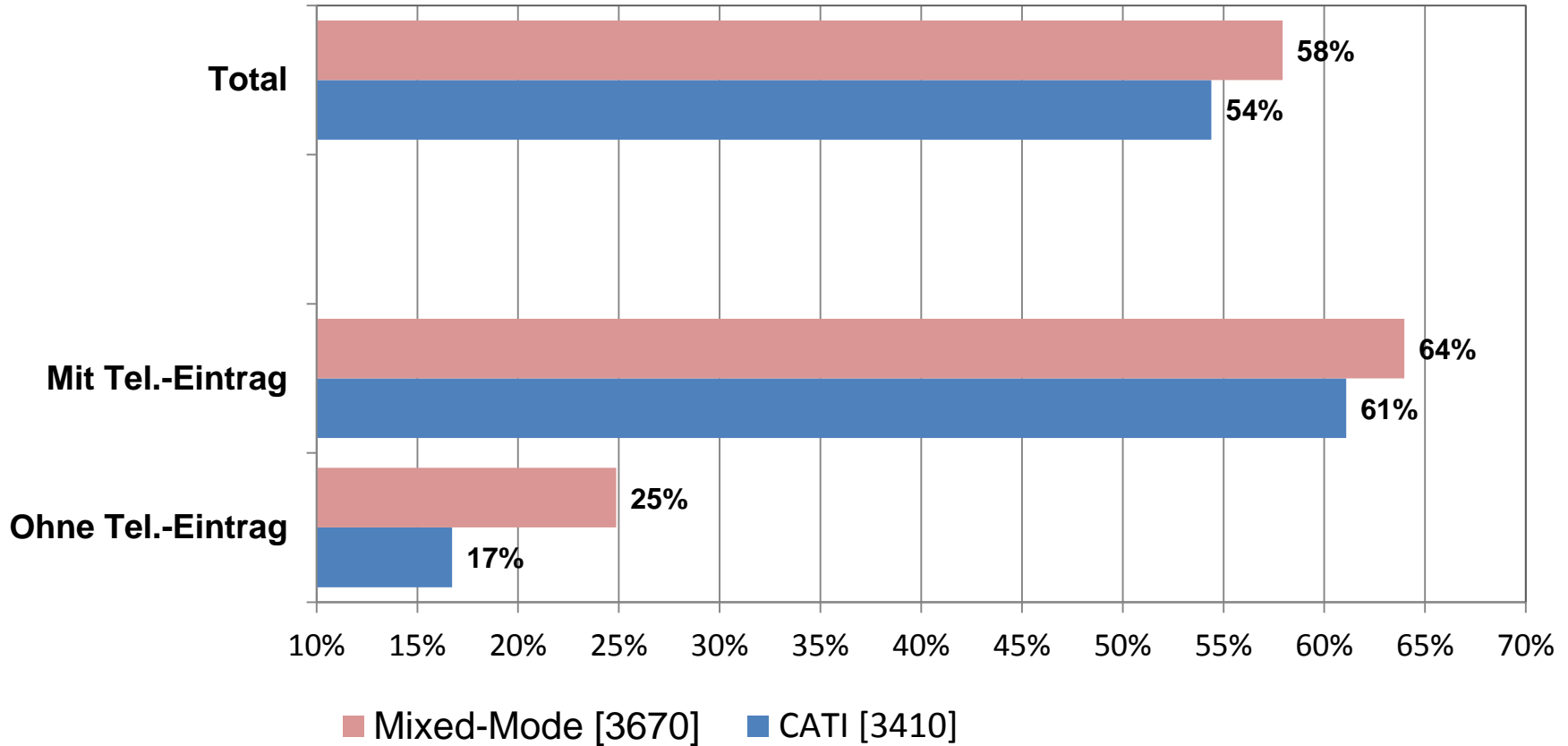
22



- Einführung
- Methodik
- ✓ • **Struktur und Methodeneffekte**
- Bilanz und Ausblick

Bruttoausschöpfung nach Telefoneintrag

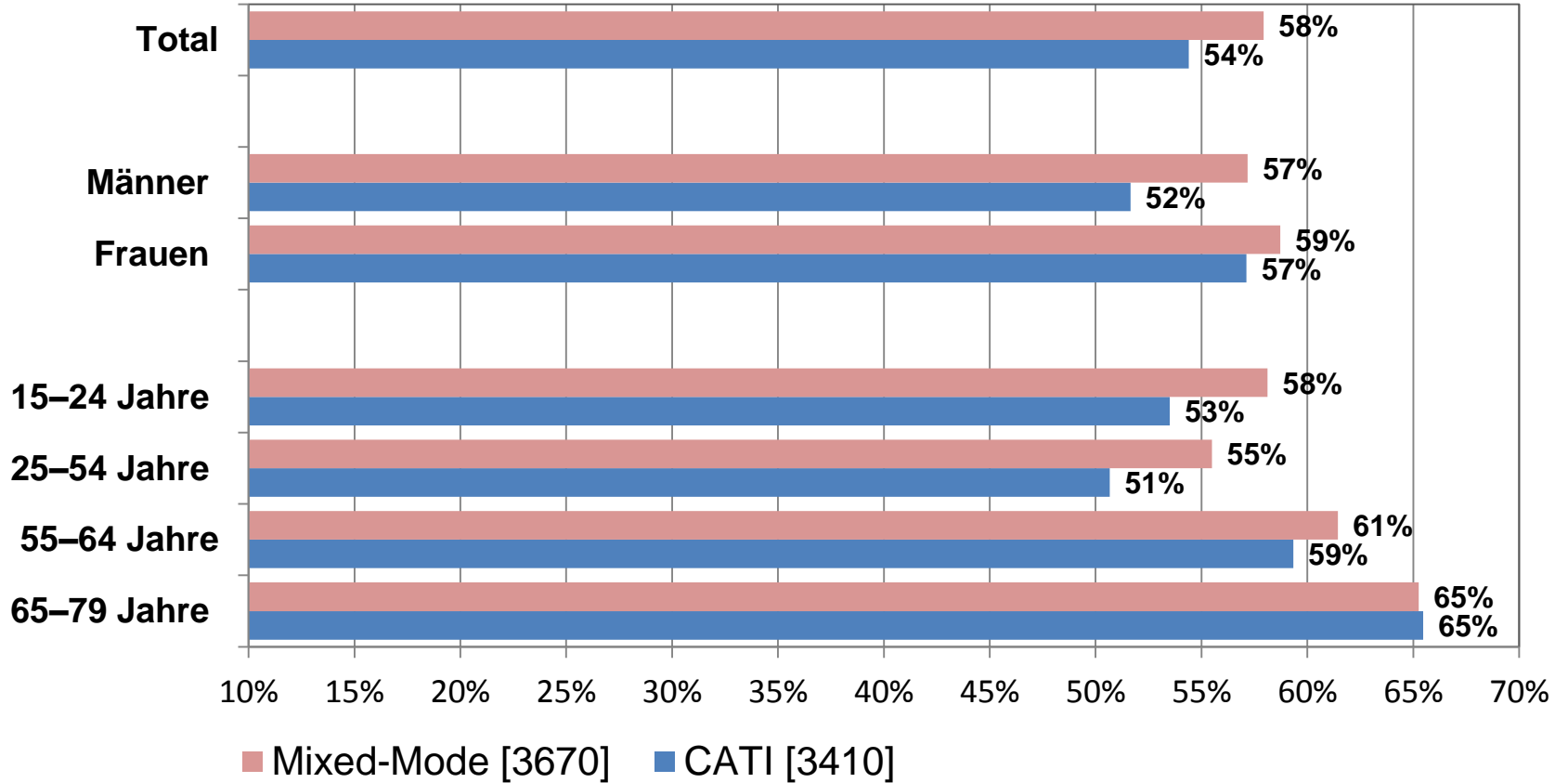
24



Basis: [] aktivierte Adressen

Bruttoausschöpfung nach Geschlecht und Alter der Befragten

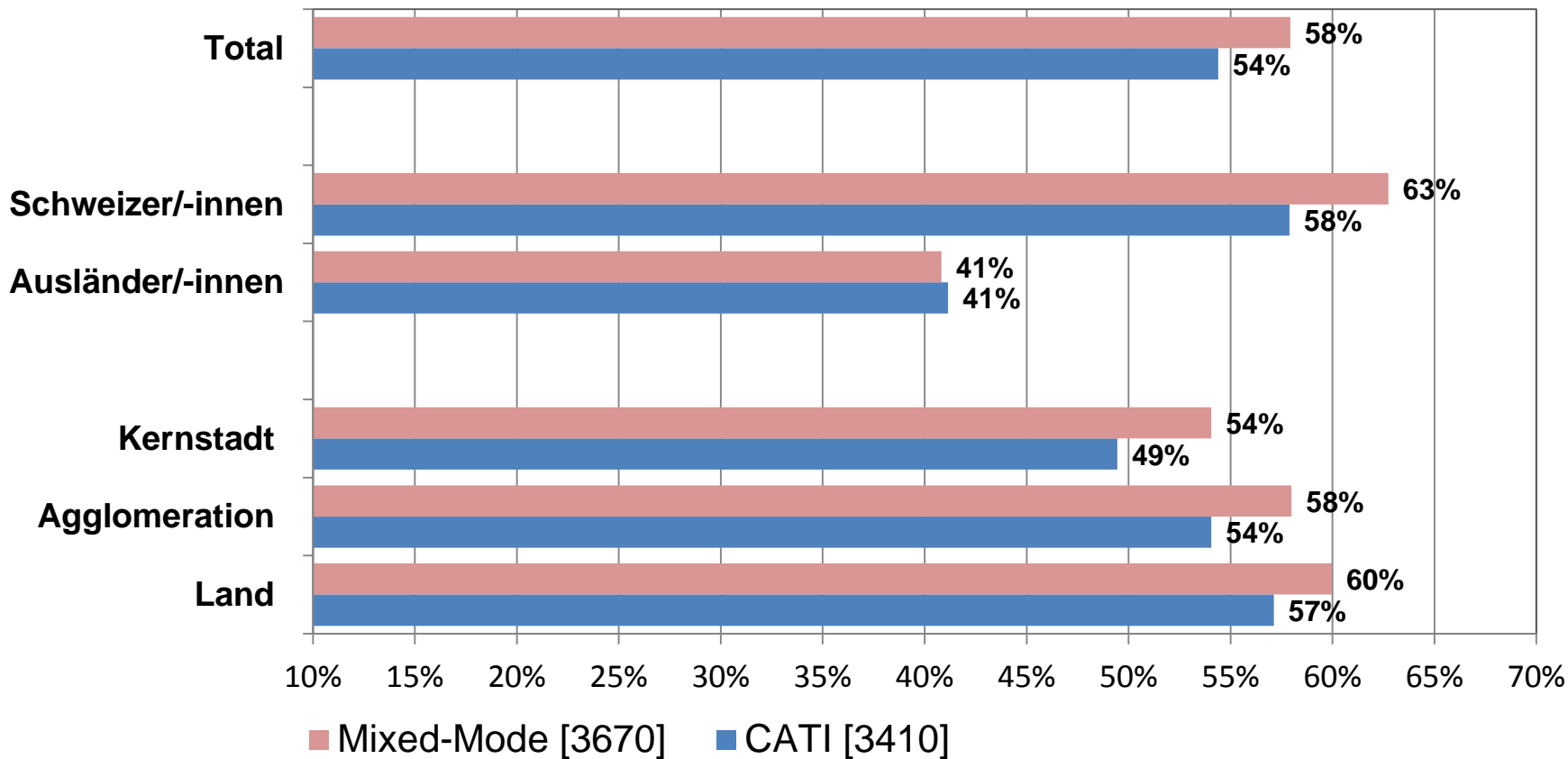
25



Basis: [] aktivierte Adressen

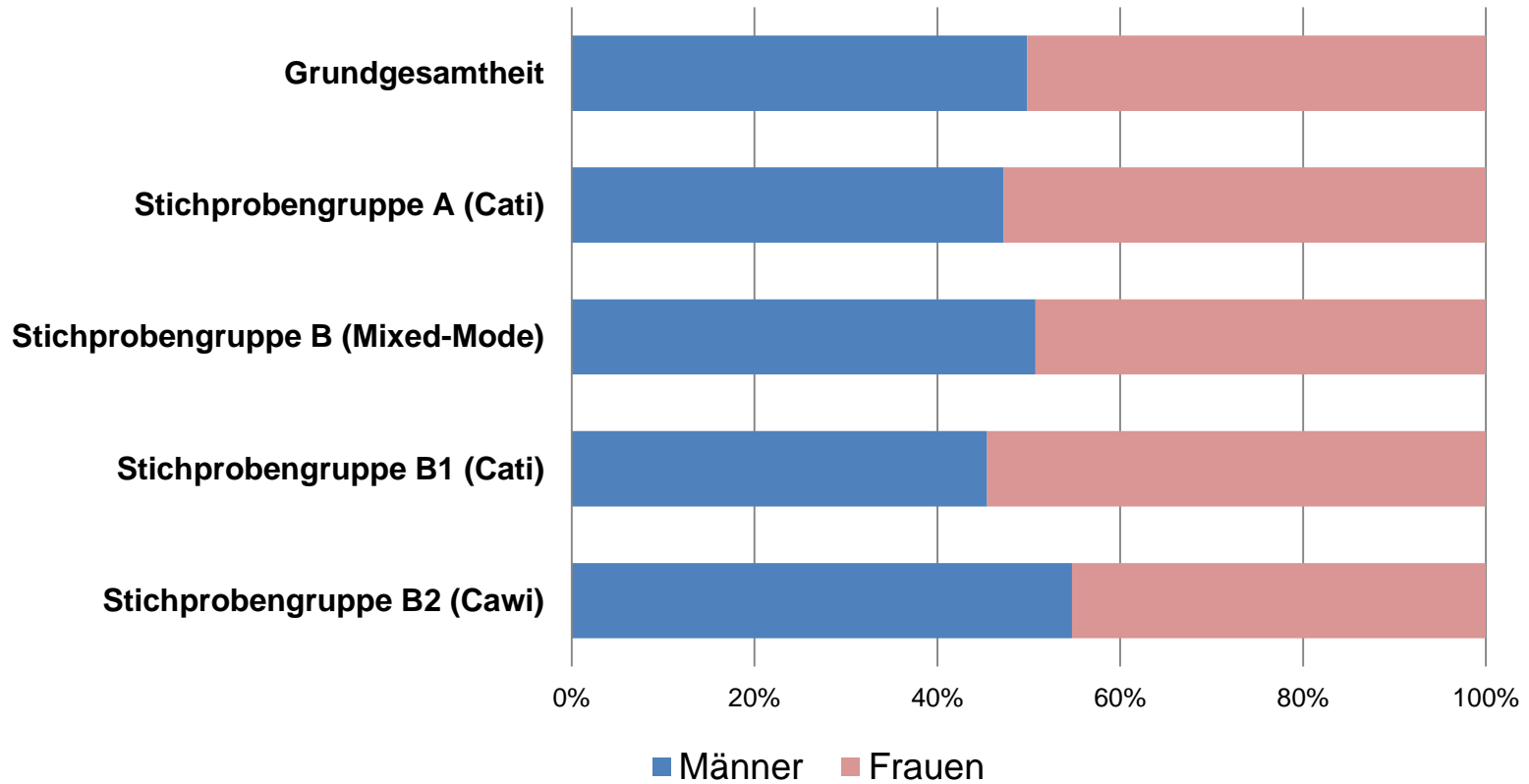
Bruttoausschöpfung nach Heimat und Wohnort der Befragten

26

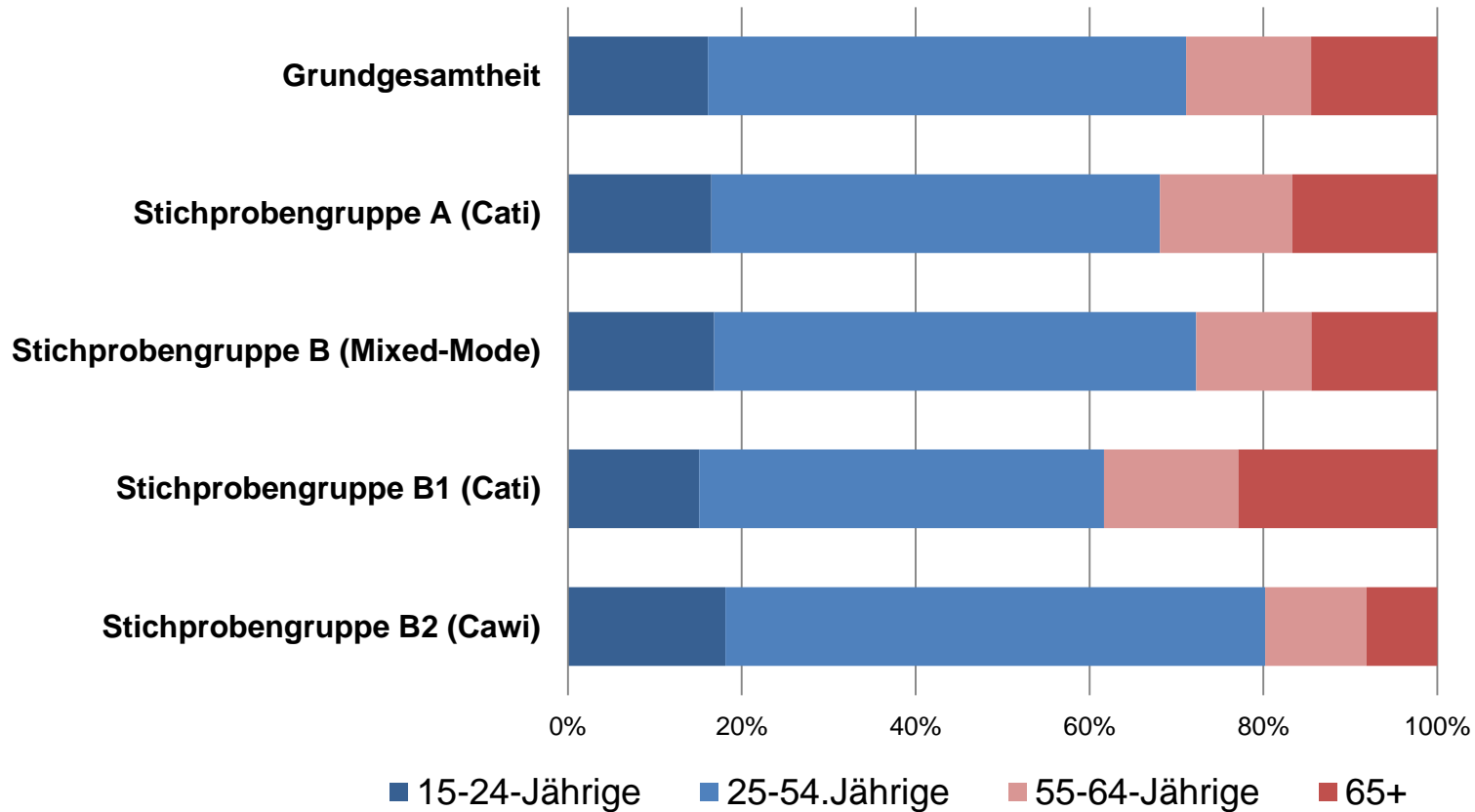


Basis: [] aktivierte Adressen

Struktur der Teilnehmenden nach Geschlecht



Struktur der Teilnehmenden nach Alterskategorien



- (1) Teilweise sind Unterschiede im Antwortverhalten auf Struktureffekte zurückzuführen
- (2) Online-Teilnehmende nutzen Skalen besser aus und vergeben vermehrt tiefere oder kritischere Beurteilungen
- (3) Online-Teilnehmende beantworten offene Fragen häufiger mit „weiss nicht“
- (4) Unterschiede im Antwortverhalten zwischen Telefon- und Mixed-Mode-Stichprobe vorhanden; besonders betroffen sind Zufriedenheitsfragen

- Einführung
- Methodik
- Struktur und Methodeneffekte
- ✓ • Bilanz und Ausblick

- (1) höhere Repräsentativität durch Mixed-Mode-Ansatz
- Hypothese bestätigt
- (2) der Mixed-Mode-Ansatz bringt relevante
Methodeneffekte zwischen CATI- und CAWI-Interviews
mit - Hypothese bestätigt
- (3) Audioaufzeichnungen verbessern die Befragungs-
qualität und machen die Qualität nachvollziehbar
- Hypothese bestätigt
- (4) Audioaufzeichnungen verbessern die Codier- und
Erfassungsqualität der offenen Fragen durch
Interreliabilisierung - Hypothese bestätigt

- (1) Bessere Teilnahmequote und bessere Repräsentativität mit Mixed-Mode-Ansatz
- (2) In Mixed-Mode-Variante können schwierig erreichbare Personen besser angesprochen werden
- (3) Mixed-Mode-Ansatz führt zu Methodeneffekten: Weitere Forschung erwünscht, um Unterschiede im Antwortverhalten in der Mixed-Mode-Stichprobe auszugleichen

- (4) Konstantes Mischverhältnis zwischen Web- und Telefoninterviews reduziert Methodeneffekte
- (5) Qualität kann mittels Audioaufzeichnung auf objektiver Basis systematisch auch ex-post kontrolliert werden und ermöglicht es dem Auftraggeber diese Verantwortung tatsächlich wahrzunehmen
- (6) Bei Ausschreibung verbindliches Kostendach vereinbaren und darauf achten, dass ein/eine Interviewer/in nicht mehr als 5% der Interviews durchführt und der Mindestlohn für die Interviewer/innen eingehalten wird.



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
